Statements von Mitgliedern der DGVM

„Die Wirtschaftskrise ist keine Verbandskrise – im Gegenteil“

Ist es draußen kalt und nass, kehren Mitglieder in die heimische Geborgenheit des Verbandes zurück. „Betreuung ist das Schlüsselwort der Zukunft für erfolgreiche Verbandsarbeit“, bringt es ein Geschäftsführer auf den Punkt. Mitglieder entdecken in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Leistungsfähigkeit ihres Verbandes neu und die Verbände goutieren es: mit einem professionellen Unterstützungsangebot. „Wir rechnen mit einer weiterhin sehr hohen Auslastung unserer Verbandsexperten. Unsere Juristen, Tarifexperten und auch die Arbeitswissenschaftler fahren auf Volllast“, umreißt Dr. Axel Schack, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Chemie und verwandte Industrien für das Land Hessen e.V. (HessenChemie), die auch in diesem Jahr weiter zunehmende Nachfrage.

Durchweg positiv ist die Stimmung der Befragten. Das betrifft die innerverbandliche Aufstellung ebenso wie den – gerade bei Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden – wichtigen Umgang mit den Sozialpartnern. „Es muss uns gemeinsam mit allen Beteiligten gelingen, einen Abschluss zu erreichen, der Beschäftigung sichert und nicht gefährdet“, so Dr. Schack. In turbulenten Zeiten sind Partner wichtig. „Es gilt, die durch die Finanzkrise ausgelösten Schwierigkeiten auch durch politische Maßnahmen einzufangen, was noch nicht ausreichend erfolgt ist“, ergänzt Sylvia Pilarsky-Grosch, Vizepräsidentin des Bundesverbandes WindEnergie e.V.

Dieses breite Aufgabenfeld, sowohl innerhalb der jeweiligen Branche als auch gesellschaftlich und politisch, ist ein bestelltes Feld für gute Verbandsarbeit. Für Hans-Ingo Biehl, Geschäftsführer vom Verband Deutsches Reisemanagement e.V. (VDR), steht klar die Chance im Vordergrund: „Gerade in Zeiten knapper Budgets stehen wir unseren Mitgliedern zur Seite – als Plattform, um sich auszutauschen, und als Ratgeber.“

Oder, wie es Dr. Christoph Münzer, Hauptgeschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Industrieller Unternehmen in Baden, sagt: „Nie war tatkräftiges Mitfühlen wichtiger, nie war professionell moderierter Erfahrungsaustausch nötiger, nie musste Beratung schneller zum Punkt kommen. Die Wirtschaftskrise ist keine Verbandskrise – im Gegenteil.“ ■ (TR)

DR. HANS FLEISCH Hauptgeschäftsführer, Bundesverband Deutscher Stiftungen

„Wir erwarten für 2010 ein weiterhin solides Mitgliederwachstum, moderates Wachstum in anderen Bereichen des Verbandswirkens sowie größere Bedeutung europäischer Fragen für uns. Einige Unwägbarkeiten ergeben sich in der Sicherung von Drittmittel-, Projekt- bzw. allgemeiner Finanzierung, die wir in diesem Jahr verstärkt angehen. Gleichzeitig geht es darum, das gute öffentliche Klima für unsere Mitglieder, also Stiftungen, zu erhalten. Merkbar wurde die Wirtschafts- und Finanzkrise rein finanziell bei Anzeigeneinnahmen und Projektförderzusagen für 2010. Unsere Reaktion auf die Krise in 2009, in der wir eine ‚Offensive‘ gestartet haben, hat dem Verband das beste Jahr hinsichtlich Wachstum beschert.“

DR. WOLFGANG M. KAERKES
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V. (DGQ)

„Aufgrund einer gesteigerten Bekanntheit in den unterschiedlichen Regionen erwarten wir eine Stabilisierung unserer Mitgliederzahl. Parallel dazu erweitern wir sowohl unser Leistungs-Portfolio als auch die Zielgruppen um neue Branchen. Darüber hinaus bauen wir unseren Vertrieb weiter aus. Dabei verfolgen wir das Ziel, unsere Mitglieder und Kunden von den Komplettlösungen aus den Leistungen unseres Vereins, der Personalzertifizierung, unserer Weiterbildung und unserer Beratung noch stärker profitieren zu lassen. Den dazu erforderlichen Wandel unseres Vereins haben wir bereits Ende 2007 erfolgreich vollzogen.“

DR. DORIS HAFNER Geschäftsführerin, BDY. Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V.

„Im BDY wurden durchgreifende Maßnahmen umgesetzt, die für 2010 steigende Mitgliederzahlen und Zuwachs an jüngeren Mitgliedern erwarten lassen: Neufassung der Satzung, Änderung der Verbands- und Vorstandsstrukturen, Änderung des Erscheinungsbildes und Umsetzung einer neuen Website mit einer interaktiven Mitgliederplattform. Die Kommunikation wurde in Hinblick auf den Nutzen für das Mitglied klarer und serviceorientierter ausgesteuert. Der begonnene Change-Management-Prozess wird positiv aufgenommen, womit sich neue Potenziale für den BDY für die weitere Zukunft abzeichnen."

RA ALEXANDER HABLA Hauptgeschäftsführer, Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks

„2010 steht ganz im Zeichen der 2008 begonnenen Neuausrichtung unseres Verbandes. Transparenz, Ausbau des direkten Dialogs mit den Mitgliedern und verstärkte Einbindung in Entscheidungen. Freiwillige Mitgliedsbeiträge werden in schwierigen Zeiten hinsichtlich ihrer Wertigkeit stärker hinterfragt. Wir können daher nur durch Leistung und Qualität überzeugen."

DR. CHRISTOPH MÜNZER Hauptgeschäftsführer, Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen in Baden e.V.

„2009 – ein Belastungstest für den industriellen Mittelstand und seine Netzwerke. Nie war tatkräftiges Mitfühlen wichtiger, nie war professionell moderierter Erfahrungsaustausch nötiger, nie musste Beratung schneller zum Punkt kommen. Bilanz 2009: In schweren Zeiten waren die Veranstaltungen voll. Bei 19.000 Kontakten (Vorjahr 17.000) zu den Entscheidungsträgern haben wir viel Solidarität und Treue zum wvib gespürt. Die Wirtschaftskrise ist keine Verbandskrise – im Gegenteil."

HILDEGARD MÜLLER Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung und Mitglied des Präsidiums, BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

„Das Jahr 2010 wird für den BDEW und die gesamte Energie- und Wasserwirtschaft spannend. Verbandsintern stehen die wesentlichen Strukturen. Der BDEW, der 2007 aus der Fusion von vier Verbänden hervorgegangen ist, entwickelte sich in kurzer Zeit nicht nur zum Spitzenverband der Energie- und Wasserwirtschaft, sondern hat sich auch als zentraler Ansprechpartner für Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft etabliert. Nun geht es insbesondere darum, die Position als Verband, der Zukunftsthemen anspricht und entwickelt, weiter zu festigen und auszubauen. Der BDEW wird die europäischen und nationalen politischen Prozesse mit der Expertise seiner ehrenamtlichen Gremien und hauptamtlichen Fachleute weiterhin begleiten."

GISELA KEMPNY Geschäftsführerin, Bundesverband Deutscher Pathologen e.V.

„Unsere Leitlinie für 2010 heißt: Kooperation statt Separation. Die Anforderungen an den Verband werden steigen. Die Mitglieder müssen unter schwierigen Nachwuchs- und gesundheitspolitischen Bedingungen trotzdem weitere innovative Leistungsbereiche aufbauen und die Qualität halten oder steigern. Deshalb gilt es für uns als Verband, alle Beteiligten und auch die bislang Außenstehenden so anzusprechen und zu koordinieren, dass ein Maximum an Wirkung erzielt werden kann. Wir werden genau prüfen, wo wir Abgrenzungen, Doppelarbeit, Redundanzen, Sektorengrenzen und Gruppenegoismen mildern können. Wenn wir mit gleicher (finanzieller) Kraft mehr erreichen wollen, heißt die Energiequelle: Reibungsverluste minimieren. Wir müssen analysieren, wo die echten überschneidenden Interessen liegen, und sie betonen. Kooperation der Mitglieder untereinander, der Verbände untereinander, gemeinsame Nutzung von Ressourcen mit nahe verwandten Gebieten, das ist unsere Optimierungsaufgabe für 2010."

RA WERNER STOLZ Bundesgeschäftsführer, Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen – iGZ e.V.

„Wer sich marktnah und gut positioniert, setzt sich durch. Wer als Verband die Zeichen der Zeit erkennt, gewinnt Zuspruch. 2010 werden wir in den anstehenden Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft Zeitarbeit der DGB-Einzelgewerkschaften einen vernünftigen Tarifabschluss anstreben, der Planungssicherheit für die Anwender schafft. Im Hinblick auf die unwiderruflich eintretende volle EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit ab Mai 2011 steht unser Angebot an alle Beteiligten im Arbeitnehmer- und Arbeitgeberlager, gemeinsam einen akzeptablen tariflichen Mindestlohn-Kompromiss als ‚Schutzschirm' für drohende Wettbewerbsverzerrungen zu schaffen. Und die Themen Aus- und Weiterbildung in der Zeitarbeit werden wir weiter erfolgreich vorantreiben. Die Anforderungen an die Personaldienstleistungspalette werden anspruchsvoller und differenzierter: Nicht dem ‚Zeitarbeitsbauchladen' gehört die Zukunft, sondern fachkundigen Sparten-Spezialisierungen, regionaler Vor-Ort-Präsenz und professioneller Beratung. Mit unserer geballten Kompetenz unterstützen wir unsere Mitglieder, einen erfolgreichen Personalservice anzubieten und dadurch die Akzeptanz und Qualität der Zeitarbeit zu steigern."

HANS-KARL STERNBERG Geschäftsführer, Caravaning Industrie Verband CIVD

„Auftragseinbrüche, hohe Lagerbestände und Finanzengpässe aufgrund der Wirtschaftskrise haben die mittelständisch geprägte Caravaning-Industrie dazu gezwungen, die Produktion weit über den tatsächlichen Marktrückgang hinaus zu drosseln. Diese schmerzhaften, aber notwendigen Maßnahmen sind bereits abgeschlossen und trotz erwarteter leicht rückläufiger Absatzzahlen in 2010 gehen Hersteller und Zulieferer wieder von ansteigenden Produktionszahlen aus. Vor dem Hintergrund wachsender Ansprüche der Mitglieder an den Verband bei gleichzeitiger Verkleinerung der Personaldecke wird es eine besondere Herausforderung für die Fachabteilungen des Verbandes sein, den Erwartungen der Mitglieder gerecht zu werden. Die Budgetplanung 2010 wurde der Erlössituation angepasst, sodass der Verband finanziell gut aufgestellt ist. Auch die Leitmesse der Caravaning-Branche, der CARAVAN SALON, steigerte 2009 die Besucherzahlen des Vorjahres, was eindrucksvoll belegte, dass das Interesse an der Urlaubsform Caravaning ungebrochen ist."

DR. ELMAR WITTEN Geschäftsführer, AVK – Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe

„Die zentrale Herausforderung in 2010 für uns als Wirtschaftsverband ist das Thema ‚Mitgliederbindung und -gewinnung'. Als Nachwirkung der Krise gibt es Unternehmen, die die Mitgliedschaft aus finanziellen Gründen auf den Prüfstand stellen. Andererseits gibt es ein spürbar verstärktes Interesse (von Mitgliedern als auch von Nichtmitgliedern), sich gerade in der jetzigen Situation in (Verbands-)Netzwerken zusammenzuschließen und den überbetrieblichen Austausch innerhalb der Branche zu forcieren. Wir werden den bereits begonnenen Weg zum mitgliederorientierten Ausbau unserer Dienstleistungen konsequent auch in 2010 weiter fortsetzen."

GABI ITES Geschäftsführerin, Zentralverband der Physiotherapeuten/Krankengymnasten e.V. – Landesverband Niedersachsen e.V.

„Für einen Berufsverband im Gesundheitswesen werden die berufspolitischen Herausforderungen immer umfangreicher. Um hier weiterhin professionell arbeiten zu können, muss einem Mitgliederrückgang massiv entgegengewirkt werden. Wir werden das Thema Mitgliederbindung und Mitgliedergewinnung in diesem Jahr als Schwerpunktthema in den Vordergrund stellen. Aus Berufspolitik Dienstleistungsprodukte zu machen, den Verband modern und innovativ nach außen darzustellen ist unumgänglich, um neue Mitglieder zu gewinnen. Hierzu steht die stetige Professionalisierung im Vordergrund. Diesen Herausforderungen werden wir uns schwerpunktmäßig in 2010 stellen!"

CLAUDIA PFEIFFER Geschäftsführerin, Kommunaler Arbeitgeberverband Berlin (KAV Berlin)

„Mit vereinter Stimme stellt der KAV Berlin auch 2010 in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sicher, dass die Interessen der Mitglieder das nötige Gehör in der Öffentlichkeit und der Politik finden, damit öffentliche Dienstleistungen in Berlin nicht eingeschränkt werden müssen. Der KAV Berlin blickt auf eine rundum positive Mitgliederentwicklung zurück und ist so erfolgreich wie noch nie. Bereits 66 öffentliche Unternehmen sind im KAV Berlin organisiert. Die Zahlen sprechen für eine große Zufriedenheit und eine hohe Identifikation der Mitgliedsunternehmen mit den Zielen und Angeboten des KAV Berlin. Unser Ziel für 2010 ist es, die Mitgliederbindung noch mehr zu intensivieren und weitere Mitglieder in den Verband aufzunehmen."

MICHAEL STEINMETZ Geschäftsführer, Deutsche Aktuarvereinigung e.V.

„Für das Jahr 2010 erwarten wir die kontinuierliche Weiterentwicklung des Berufsbilds des Aktuars, die gleichzeitig auch für eine noch stärkere Wahrnehmung unserer berufsständischen Vertretung der Versicherungs- und Finanzmathematiker in Deutschland sorgen kann. Die europaweite Einführung des neuen risikobasierten Aufsichtssystems für Versicherungen (Solvency II) wirft ihre Schatten voraus. Dabei ist es unerlässlich, kontinuierlich aktuariellen Sachverstand in die Diskussionen mit den politischen Entscheidungsträgern und den Aufsichtsbehörden auf nationaler und internationaler Ebene einzubringen, sodass die finanzielle Stabilität des Versicherungssektors weiter gestärkt werden kann. Denn die Aktuare haben durch ihre quantitativen Methoden wesentlich dazu beigetragen, dass die Finanzmarktkrise keine direkten Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft hatte."

ELFIE ADLER Geschäftsführerin, FAMAB Verband Direkte Wirtschaftskommunikation e.V.

„Der FAMAB e.V. Verband Direkte Wirtschaftskommunikation ist nach wie vor auf Wachstumskurs, im Jahre 2009 wurden 20, im Januar 2010 bereits drei Mitglieder aufgenommen, die Nachfrage hält an, das Potenzial ist vorhanden. Globale Netzwerke bilden, Kontrahierungszwänge eindämmen, Service weiter vorantreiben. Wir sind auf dem richtigen Weg und werden den weitergehen."

DR. WILLI FUCHS Direktor, VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.

„Das Krisenjahr 2009 hat den VDI nicht so stark getroffen wie viele andere, denn der VDI hat seine Organisationsstruktur frühzeitig weiterentwickelt und geht aus diesem Grund auch optimistisch in das Jahr 2010. Die Mitgliederzahlen haben 2009 einen Rekord von 139.000 VDI-Mitgliedern erreicht. Diese Zahl wollen wir 2010 auf über 140.000 ausbauen. In 2010 wird uns besonders der Ingenieurarbeitsmarkt beschäftigen, denn die Ingenieurlücke ist deutlich zurückgegangen. Das stellt aber unserer Erkenntnis nach nur eine vorübergehende Warteschleife dar. Sobald die Konjunktur anziehen wird, folgt der erhöhte Bedarf an technischen Fach- und Führungskräften. Darauf müssen wir vorbereitet sein."

THOMAS HAILER Geschäftsführer, Deutsches Verkehrsforum

„Die Verkehrswirtschaft sieht einem schwierigen Jahr 2010 entgegen. Viele Unternehmen werden auch in diesem Jahr mit den Wirkungen der Krise kämpfen und der Aufschwung ist noch ein sehr zartes Pflänzchen. Dennoch hat das Deutsche Verkehrsforum seinen Mitgliederbestand stabil gehalten und kann sich mit diesem starken Rückhalt für 2010 ausgezeichnet strategisch aufstellen. Im ersten Jahr der neuen Legislaturperiode steht der Mobilitätssektor nicht nur großen wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber, sondern muss auch eine politisch entscheidende Phase begleiten. Diese Prozesse wird das Deutsche Verkehrsforum eng begleiten. Gerade in schwierigen Zeiten hat sich unser Konzept bewährt: fachliche Kompetenz und eine ausgezeichnete Expertise gegenüber der Politik gepaart mit konstruktiver Interessenvertretung und einem umfassenden Netzwerk für unsere Mitglieder."

ANDREAS HESENER Geschäftsführer, Katholische Familienheimbewegung e.V. Interessenverband für Eigenheimbesitzer

„Wir erwarten für unseren Verband in 2010 eine weiterhin positive Mitgliederentwicklung, da nach wie vor der Wunsch nach den eigenen vier Wänden bei Familien an oberster Stelle steht. Eine besondere Herausforderung für unseren Verband ist es, dass das selbst genutzte Wohneigentum für Familien auch weiterhin im Blickpunkt von Politik und Öffentlichkeit bleibt. Wir erwarten aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise und des damit drohenden Arbeitsplatzverlustes auch weiterhin eine große Zurückhaltung von bau- und kaufwilligen Familien bei der Realisierung ihres Traumes von den eigenen vier Wänden."

DR. ULRICH LOTZ Geschäftsführer, Bundesverband Betonbauteile Deutschland e.V. (BDB)

„Der Bundesverband Betonbauteile Deutschland erwartet zwei schwierige Jahre nach einem Umstrukturierungsprozess, der von der rückläufigen Baukonjunktur massiv beeinflusst wird. Die Finanzkrise hat insbesondere in unserer mittelständisch geprägten Branche eine deutlich restriktivere Kreditvergabe bewirkt, was auf die Erlössituation unserer Mitgliedsverbände und deren Mitglieder deutlich durchschlägt. Eine transparente Darstellung unserer Leistungen und eine neue Beitragsstruktur, die Ungleichheiten bei der Finanzierung des Bundesverbandes überbrücken hilft, werden vorrangige Projekte im Jahr 2010 sein."

HEIKO KRETSCHMER stellvertretender Präsident, GPRA Gesellschaft Public Relations Agenturen e.V.

„Wir erwarten für 2010 ein geringes Wachstum der Mitgliederzahl und der finanziellen Ressourcen, eine deutliche Steigerung der Serviceorientierung und der Mitgliederakzeptanz, aber ebenso eine deutliche Steigerung der medialen Präsenz. Wir gehen von einer Änderung des Beratungsmarktes aus – hier will die GPRA die Qualitätsanbieter bündeln und darüber den Markt gestalten helfen. Aus unserer Sicht wird Kommunikation im Jahr 2010 einen erheblichen Bedeutungsgewinn in den Unternehmen erfahren, gerade vor dem Hintergrund des Reputationsmanagements nach der Wirtschafts- und Finanzkrise. Als GPRA befinden wir uns mitten in einem Veränderungsprozess. Hierzu gehört die Schärfung der strategischen Ausrichtung der GPRA als gestaltende Kraft im Markt. So wurde die eigene Öffentlichkeitsarbeit professionalisiert. Nun steht eine Neuausrichtung der Lobbyarbeit und der Facharbeit bevor."

WINFRIED BATZKE Geschäftsführer, Deutsches Verpackungsinstitut e.V.

„Wir erwarten Wachstum der Mitgliederzahl in einem schwieriger werdenden Umfeld. Die Herausforderungen bestehen darin, die zunehmenden Aktivitäten unseres Vereins effektiv organisieren zu können. Krisenauswirkungen erwarten wir kaum. Wir werden 2010 die Kommunikation deutlich verstärken."

TORBEN L. BRODERSEN Geschäftsführer, Deutscher Franchise-Verband e.V.

„Der DFV wird auch im Jahr 2010 seine Aktivitäten darauf ausrichten, die Qualität im Franchising zu sichern sowie kontinuierlich die eigenen Kompetenzen und die Präsenz des Verbandes nach innen und außen weiter auszubauen. Mit dieser Strategie konnten wir in den vergangenen Jahren stets Mitglieder hinzugewinnen und das gefürchtete ‚Krisenjahr' 2009 gut und mit einer stabilen Mitgliederzahl abschließen. Selbstbewusst gehen wir in das neue Jahr, in dem wir vor allem auch den internen Erfahrungs- und Informationsaustausch unter den Mitgliedern ausbauen werden – ein Instrument, welches nach unserer Erfahrung wesentlich zur Mitgliederbindung beiträgt. Darüber hinaus werden wir im Jahr 2010 den Grundstein legen und neue Verbandsgremien schaffen, mit denen wir unter anderem zukünftig noch stärker die Interessen von Franchise-Nehmern in die Verbandsarbeit integrieren können."

ALEXANDER SKIPIS
Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V.

„Auf einer soliden Basis mit leichten Umsatzzuwächsen in der Buchbranche zwischen zwei und drei Prozent gehen wir sehr zuversichtlich in das neue Jahr. Die Finanzkrise ist bei unseren Mitgliedern im Jahr 2009 nicht angekommen. Doch das kann sich ändern, und diese wirtschaftlichen Unwägbarkeiten setzen uns enge Planungsgrenzen. Doch ein starker Verband hilft seinen Mitgliedern gerade in Zeiten des Umbruchs. Um dem leichten, aber permanenten Mitgliederschwund entgegenzuwirken, nutzen wir deshalb den Geburtstag des Verbands: Der Börsenverein wird in diesem Jahr 185 Jahre alt, Anlass genug, eine breit angelegte Mitgliederakquise mit Beitragsrabatten zu starten. Auswirkungen auf den Verband und seine inhaltliche Arbeit hat vor allem der Medienwandel. Die Digitalisierung der Gesellschaft rückt immer stärker in den Mittelpunkt unserer Angebote für die Mitglieder, aber auch in den Mittelpunkt unserer politischen und kommunikativen Arbeit."

WOLFGANG FÜRSTNER Hauptgeschäftsführer, VDZ – Verband Deutscher Zeitschriftenverleger e.V.

„Der VDZ Verband Deutscher Zeitschriftenverleger wird 2010 mehr denn je die Verlage unterstützen müssen, den mit der digitalen Welt verbundenen größten Wandel seit der Erfindung des Buchdrucks zu bestehen. Dabei werden wir angesichts zu Recht hoher Erwartungen an unsere Leistungen auf der einen Seite und des hohen Kostenbewusstseins in den Unternehmen auf der anderen Seite noch effizienter wirken. Dafür ist der VDZ gut aufgestellt, seine Aktivitäten und Veranstaltungen werden auch 2010 auf ein maximales Interesse der Mitgliedsunternehmen wie auch einer breiten Öffentlichkeit stoßen. Unser Know-how, die enge Verbindung zu den Verlagen, die große Mitwirkung von Verlagspersönlichkeiten, die gute Reputation des VDZ und nicht zuletzt die Zeitschriften als attraktives Produkt bleiben unsere Stärken."

SVEN BEHRENS Geschäftsführer, Industrieverband SPECTARIS

„Wir hoffen auf ein weniger turbulentes Jahr als 2009 – vor allem für die Mitgliedsunternehmen aus den SPECTARIS-Branchen, die von den Auswirkungen der internationalen Finanzkrise schmerzhaft betroffen wurden. Auch 2010 werden wir daran weiterarbeiten, unternehmerische Hilfestellung zu bieten und mit unserem Service- und Veranstaltungsangebot den Nerv möglichst vieler Mitglieder zu treffen. Dazu gehört auch eine Umstrukturierung der SPECTARIS-Geschäftsstelle mit dem Ziel, die politische Interessenvertretung der Hightechindustrie noch zielgerichteter und effektiver zu gestalten. Eine weitere Herausforderung ist etwa der zu erwartende Fachkräftemangel in unseren Mitgliedsunternehmen. Die Attraktivität und das Entwicklungspotenzial für gut ausgebildetes Personal zum Beispiel in den optischen Technologien sind noch zu wenig bekannt."

DR. BERNHARD ROHLEDER Hauptgeschäftsführer, BITKOM Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.

„2010 ist für BITKOM gleichzeitig Jubiläumsjahr und Jahr der strategischen Neupositionierung. Seit der BITKOM-Gründung im Jahr 2000 hat sich die IT- und Telekommunikationsbranche radikal verändert. Das Flaggschiff Siemens ist aus dem Markt ausgestiegen, Player aus China haben die Hardware-Landschaft aufgerollt, junge Unternehmen aus den USA wie Google, Facebook und Twitter öffnen das Tor zu einer neuen, mobilen Internetwelt. Die Politik reagiert mit einer Vielzahl von Internetkommissionen, BITKOM antwortet mit der Strategie ‚BITKOM 2020'. Im Jahr 2010 wollen wir die konzeptuelle Basis für eine langfristige, erfolgreiche Weiterentwicklung des BITKOM schaffen. Auf dem Weg dorthin sollte es gelingen, bereits im laufenden Jahr das tausendste Mitglied zu gewinnen, eine BITKOM-Community im Web aufzubauen und intelligente Netze zum Kernthema der Politik zu machen."

RA JAN PEILNSTEINER Geschäftsführer, VDKL Verband Deutscher Kühlhäuser und Kühllogistikunternehmen e.V.

„Die Wirtschaftskrise wird sich einzelfallabhängig auch auf den VDKL auswirken, obgleich sich die Lebensmittelbranche alles in allem gut behauptet. Wirtschaftlich schwierige Zeiten bergen für Verbände dennoch auch Chancen. Gerade in Krisen gilt es daher, auf den Verband als wichtige gemeinsame Kommunikations-Plattform aufmerksam zu machen. Streng bedarfsorientierte Veranstaltungen sowie wirtschaftlich messbare Hilfestellungen (z. B. ein VDKL-Leitfaden zur Verbesserung der Energieeffizienz) werden von den Unternehmen daher trotz oder wahrscheinlich sogar gerade wegen dieser gegenwärtig nicht einfachen Situation sehr gut angenommen."

MICHAEL BOCKELMANN Präsident, Genossenschaftsverband e.V.

„Unser Verband wird 2010 seinen Weg als Dienstleistungsverband konsequent fortsetzen. Das entspricht unserem Selbstverständnis als Unternehmer. Den Genossenschaften stellen wir für deren Anforderungen hoch qualifizierte Spezialisten bedarfsgerecht zur Verfügung. In der Betreuung unserer Mitglieder wollen wir so noch individueller werden. Betreuung ist das Schlüsselwort der Zukunft für erfolgreiche Verbandsarbeit."

HANS DIETERLE Hauptgeschäftsführer, Architektenkammer Baden-Württemberg

„Unsere letztjährige Mitgliederumfrage hat uns steigende Zufriedenheitswerte bescheinigt. Dies motiviert für das Jahr 2010, auch wenn droht, dass die Finanzkrise erst in diesem Jahr mit etwas Verzögerung auf die Architekten und damit auch deren Kammer durchschlagen wird."

DR. HOLGER MÜHLBAUER Geschäftsführer, TeleTrusT Deutschland e.V.

„Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat für die IT-Sicherheitsindustrie, also für die Anbieter von IT-Sicherheitstechnologie, keine nachhaltigen fundamental negativen Wirkungen entfaltet; wirtschaftlich besteht jedenfalls Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Der IT-Sicherheitsverband TeleTrusT Deutschland erwartet für 2010, dass das Thema IT-Sicherheit aus politischen Gründen verstärkte Aufmerksamkeit erfährt, sowohl für den öffentlichen Bereich als auch für die Industrie. Der Verband wird sich weiterhin dafür einsetzen, Kompetenzen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammenzuführen und mitunter schwierige Meinungsbildungsprozesse zu moderieren."

SVEN JOHNS Bundesgeschäftsführer, Immobilienverband Deutschland IVD Bundesverband der Immobilienberater, Makler, Verwalter und Sachverständigen e.V.

„Auch in 2010 gilt: sich prüfen, Ziele und Strategien überarbeiten, auf Mitglieder hören, neue Wege zur Mitgliederbindung einschlagen. Der Immobilienverband IVD hatte in den Jahren 2008 und 2009 einen effektiven Mitgliederzuwachs. Damit der Verband weiterhin attraktiv für seine und für neue Mitglieder ist, beschäftigt sich der Verband im Jahr 2010 mit Fragen der Zertifizierung (für den Verband und für die Mitglieder), den Leistungsstandards für Mitglieder und den Erwartungen, die die Mitglieder an den Verband legen. Die sozialen Netzwerke im Internet stellen uns als Verband mit fast 6.000 Mitgliedern vor große Herausforderungen. Der Hinweis an die Mitglieder, sich modern aufzustellen und Neuem gegenüber aufgeschlossen zu sein, muss auch für den Verband gelten. Deshalb wird der Einsatz von Facebook, Twitter und Xing durch den Verband eine wichtige Rolle spielen. In einer Mitgliederumfrage werden wir die Erwartungen der Mitglieder an den Verband abfragen und unser Leistungsprofil mit diesen Ergebnissen abgleichen. Es bleibt spannend für uns als Verband."

WERNER KOCH Geschäftsführer, Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V. (BOGK)

„Grundlegende Reformen sind in unserem Verband bereits in den letzten beiden Jahren vollzogen worden. Priorität hatte hierbei unser neues Büro in Brüssel. Die Strategie des ‚beratenden Lobbyings' gilt es in diesem Jahr auszubauen, um in vielen Bereichen frühzeitig die Interessen unserer Branche einbringen zu können. Auf die Finanz- und Wirtschaftskrise hat unser Verband im abgelaufenen Jahr mit einer 5-prozentigen Kürzung der Mitgliedsbeiträge unmittelbar reagiert. Direkte Nachwirkungen erwarten wir für das Jahr 2010 eigentlich nicht. Allerdings wird die wirtschaftliche Situation durch den knallharten Wettbewerb im Handel einerseits und die Rohwarenpreissituation andererseits keinesfalls angenehmer."

THORSTEN SEHM Bundesgeschäftsführer, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter

„Das Jahr 2010 wird für den Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. ein Jahr mit grundlegender Wegweisung. Die Finanzierung des Verbandes erfolgt ausschließlich über Mitgliedsbeiträge. Die Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die niedrigen Rohstoffpreise für Agrarprodukte führen zu einem erhöhten Strukturwandel und somit zu vielen Betriebsaufgaben von Mitgliedsbetrieben. Mit weniger finanziellen Mitteln sollen weitere Vorteile und Dienstleistungen für die Mitglieder ermöglicht werden. Des Weiteren muss die politische Lobbyarbeit ausgebaut und verbessert werden, um faire Rahmenbedingungen zu schaffen. Diese Herausforderungen gilt es zu meistern."

HELMUT MARTELL Geschäftsführer, Verband Deutscher Großbäckereien e.V.

„Wir erwarten keinen grundlegenden Wandel, zumal die Auswirkungen der Finanzturbulenzen für den Verband eher marginal waren und sind. Die branchenbezogenen Verbandsaktivitäten werden sich 2010 verstärkt auf Brüssel richten. Das reicht von Rohstofffragen über bestimmte Aspekte der Sozialpolitik bis hin zum produktbezogenen Recht. Wie in den Vorjahren rechnen wir mit einem moderaten Wachstum der Mitgliederzahlen."

Verbände*report* dankt allen Verbänden, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Aufgrund der regen Teilnahme können wir nur einen Teil der Statements veröffentlichen.

Manager sind in der heutigen Zeit zunehmend dem Risiko einer persönlichen Inanspruchnahme ausgesetzt. Hier hilft eine D&O-Versicherung.

Was bedeutet D&O?

Versicherungsschutz für Vermögensschäden, die auf einem Organverschulden beruhen.

Was bietet die D&O?

- Persönlicher Schutz
  Schutz des Privatvermögens
- Unternehmensschutz
  Schutz des Firmenvermögens vor Schäden aus fehlerhaftem Managerverhalten
- Rechtsschutzfunktion
  Prüfung der Haftpflichtfrage und Abwehr unberechtigter Ansprüche
- Zahlungsfunktion
  Entschädigungsleistung im Rahmen der vereinbarten Versicherungssumme

D&O-Versicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe von Vereinen und Verbänden

Wir beraten Sie gerne

PP GMBH BUSINESS PROTECTION
Versicherungsmakler für beratende Berufe und Management

Telefon +49 (0)40 413 45 32 -0
Telefax +49 (0)40 413 45 32 -16
ppb@pp-business.de www.pp-business.de
Ein Unternehmen der Ecclesia Gruppe.